



DR. OTTO BENESCH, VORSITZENDER

www.goed.penspower.at

TEL.: 01/534 54-311 ODER -312, FAX: 01/534 54-388, E-MAIL: OFFICE.BS22@GOED.AT

pensionisten

**MEINUNG
DES VORSITZENDEN**

Irgendwie war ich in der letzten Zeit fast beunruhigt. Sollte man auf uns medial vergessen haben – im großen Eifer, Konten in Liechtenstein oder der Schweiz zu finden? Und wenn ein Top-Journalist in diesem Zusammenhang von einer „außer Rand und Band geratenen Medienmeute“ spricht, aber das nicht auf uns gemünzt ist.

Nur so quasi als Nebenerscheinung war daher den Medien zu entnehmen, wann im Bereich der Lehrer eine Pensionierungswelle einsetzen wird und vor allem in welchen Bundesländern der Anteil der über 50-Jährigen besonders hoch ist.

Vergleichszahlen aus der Industrie wurden nicht angeführt, dort hätten wahrscheinlich Lupen mitgeliefert werden müssen, um Gleichaltrige wie bei den Lehrern zu finden, die noch im Arbeitsprozess stehen.

Diese Tatsache blieb beispielsweise auch in einer Studie des Instituts für Höhere Studien unberücksichtigt. Die einzige wichtige Sentenz daraus: Im öffentlichen Dienst gibt es bereits weit mehr Vertragsbedienstete als Beamte. Vielleicht spricht sich das endlich in den Redaktionsbüros herum, die sich so nebenbei auf die Kosten der

Politikerpensionen (alt) gestürzt haben. Ob wir da mit unseren Pensionsbeiträgen als Transferleistung beitragen dürfen? Da das Sommerloch in der Berichterstattung noch nicht geschlossen ist und wir schon bei Transferleistungen sind, erlaube ich mir den Hinweis auf das Faktum, dass Waisen nach Beamten von ihrer Rente auch einen Pensionsbeitrag abliefern dürfen und wenn sie studieren somit eine Studiengebühr bezahlen, was die kommenden Diskussionen über eine Wiedereinführung dieser besonders würzig macht.

Mit der Wirtschaft geht es laut Medien bergauf, die Krise scheint überwunden, und ich hoffe in diesem Zusammenhang, dass diese Ankündigungen nicht zerplatzen wie Sternschnuppen am Augusthimmel.

Da Österreich ein Bundesstaat ist, haben wir die Ergebnisse zweier Landtagswahlen im Herbst abzuwarten, bevor tatsächlich und nicht in nebulösen Ankündigungen beraten werden kann, wie es mit dem § 13a des Pensionsgesetzes weitergeht. Selbstverständlich werde ich Sie darüber informieren.

Ihr Otto Benesch

WILLKOMMENE BESUCHER

10. bis 13. Juni: Die Bundesvertretung Pensionisten auf Bildungsreise bei den Einrichtungen der EU in Brüssel.

Europäisches Parlament

Schon der rege Mailverkehr bei den Vorbereitungen hat erkennen lassen, dass wir als Senioren willkommene Gäste sind. Gleich nach der Ankunft am Vormittag stand der Besuch im EU-Parlament auf dem Programm. Nach einer Stärkung in der Kantine begann die Führung mit der Besichtigung des Plenarsaales, wo die Teilnehmer gleich einen völlig veränderten Eindruck des Parlamentarismus im Vergleich zu unserem Parlament in Wien gewinnen konnten.

Anschließend begrüßte uns Dr. Paul Rübiger, Abgeordneter zum Europäischen Parlament (MEP), und gab einen Überblick über die Tätigkeiten eines Parlamentariers in der EU, ganz aktuell am Beispiel der Handytelefonie (Roaming-Gebühren). Nach diesen ersten Eindrücken war der Rest des Tages der Stadtbesichtigung und einem gemütlichen Ausklang gewidmet.



Links: Besuch bei der österreichischen Vertretung in der EU: Edith Osterbauer, Kurt Kumhofer, Gesandter Mag. Roland Meinecke, Besuchsmanagerin Christine Neumann, Dr. Otto Benesch (v. l. n. r.). Rechts: Gruppenbild vor der Flaggenwand im Europäischen Parlament.

Ständige Vertretung Österreichs bei der EU

Der zweite Tag begann frühmorgens in der Ständigen Vertretung Österreichs. Von einem Vertreter des Wirtschaftsministeriums und einer Vertreterin des Außenministeriums wurden wir über das Funktionieren der EU informiert. Wir lernten die Vertretungsorganisationen und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten kennen und erfuhren, dass ohne Lobbying in Brüssel wenig geht.

Jahrestagung der Bundesvertretung

Der zweite Teil des Vormittags war der Jahrestagung unserer Bundesvertretung gewidmet. Zur Diskussion standen aktuelle Senienthemen und die Weiterentwicklung unserer Organisation.

Rat der Europäischen Union

Nach einer etwas stressigen Mittagspause in einem italienischen Restaurant ging es zum letzten offiziellen Programmpunkt in den Rat der Europäischen Union. Hier wurde uns ganz aktuell Einblick in die Finanzkrise am Beispiel Griechenland gegeben und die Hintergründe, Absichten der Spekulanten wurden erklärt und aus Sicht Österreichs die Position und die Erwartungen für die Zukunft skizziert. Der wohl wichtigste Satz dieses Treffens: *„Neben Deutschland und den Niederlanden zählt Österreich zu jenen drei Ländern in der EU, die sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage zum Zweck der Ankurbelung der Innennachfrage Gehalts- und Pensionsanpassungen leisten können.“*

Zum Abschluss des Tages ging es dann zu weiteren Besichtigungen in die Innenstadt, wo manche auch die Bestätigung erfahren durften, dass Brüssel die „Bierhauptstadt“ Europas ist.

Für die restlichen beiden Tage standen für die Teilnehmer Ausflüge nach Brügge und Gent sowie Antwerpen auf dem Programm.

Resümee

Nach dieser Reise haben unsere Pensionistenvertreter für viele Entwicklungen in der EU mehr Verständnis gezeigt. Sie haben aber auch erkannt, wie wichtig die EU für die einzelnen Mitgliedstaaten ist und dass im Konzert der großen internationalen Wirtschaftsmärkte nur ein geeintes und starkes Europa Zukunft hat.

KURT KUMHOFER

EU-BILDUNGSPROJEKT „DOLCETA“ Europaweite Konsumenteninformation



DOLCETA ist ein Projekt für Online-VerbraucherInnenbildung in 27 EU-Staaten, das von der Europäischen Kommission finanziert wird. Auf der DOLCETA-Website finden Sie verschiedene benutzerfreundlich aufbereitete Online-Lerneinheiten zu verbraucherrelevanten Themen. Auch Österreich beteiligt sich aktiv an diesem Projekt zur Konsumenteninformation. Wissen auf diesem Gebiet ist für Pensionistinnen und Pensionisten sehr wichtig, weil gerade sie zu den besonders verletzlichen Gruppen im Bereich des Konsums gehören. Die Österreich-Website von DOLCETA finden Sie unter www.dolceta.eu/osterreich/index.php.

Der Zugang zu allen Informationen ist kostenlos. Es werden Themen wie allgemeine Konsumentenrechte, Finanzdienstleistungen, Produktsicherheit, allgemeine Dienstleistungen (Energie, Strom, Kommunikation etc.), Nachhaltigkeit und Konsum sowie voraussichtlich ab Oktober 2010 auch jene der Lebensmittelsicherheit

behandelt. Die Module wurden von der OÖ. Schuldnerhilfe, der österreichischen Umweltberatung, der Pädagogischen Akademie Wien und der Pädagogischen Hochschule Wien und vom Bundesministerium für Soziales, Arbeit und Konsumentenschutz bearbeitet. Das Programm kann keine komplexe Rechtsberatung für Einzelfälle anbieten, aber helfen, Rechte besser kennen zu lernen und zu verteidigen.

Wenn Sie von den Konsumentenschutz-Rechten in anderen EU-Staaten betroffen sind oder sich darüber europaweit informieren wollen, dann finden Sie auf der Web-Plattform www.dolceta.eu vieles, das Ihnen dabei weiterhilft.

Als österreichische Koordinatorin arbeitet Maria Schuh in der Managementgruppe von DOLCETA mit. Sie war an der PH Wien als LehrerInnenbildnerin tätig und ist seit November 2009 in Pension.

JOSEF STRASSNER

33

GÖD | 6_2010

pensionisten

Wir gratulieren zum 100er!

Kollegin Kornelia KARL (NÖ) und Kollegin Dr. Helene Fried (Wien) vollendeten kürzlich bei voller geistiger Frische ihren 100. Geburtstag. Kollegin Kornelia KARL – seit 60 Jahren GÖD-Mitglied – war von 1932 bis 1975 als Lehrerin an verschiedenen Volksschulen in Niederösterreich tätig. Kollegin Dr. Helene Fried – seit 62 Jahren GÖD-Mitglied – unterrichtete als Gymnasialprofessorin Englisch, Deutsch und Stenografie.



Links: Als Vertreter der Landesleitung in der GÖD-NÖ dankten Vors.-Stv. AR Rudi Singer (r.) und Leopold Wanderer (l.) der rüstigen Kornelia Karl. Rechts: Als Vertreterin der Bundesleitung gratulierte Christine Strobl (r.) in Gegenwart von Stadträtin Inge Zankl (l.) Dr. Helene Fried.



Jubilar Vortr. HR Dr. Alexander Mayer mit Gratulanten HR Mag. Günther Gronister (l.) und Bundesrat a. D. Alfred Schöls (r.).

Wir gratulieren einem nÖ. „Urgestein“

Vortr. HR Dr. Alexander Mayer feierte im Juli seinen 95. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten Bundesrat a. D. Alfred Schöls, Vors. der GÖD-NÖ, und HR Mag. Günther Gronister, Vors. der Landesleitung Pensionisten GÖD-NÖ, dem Jubilar ihre Glückwünsche. Dr. Mayer, der sich über den Besuch und das ihm überreichte Geschenk freute, war als Präsidialvorstand einer der höchsten Beamten der NÖ. Landesregierung und bekleidete zahlreiche Ehrenämter in Gewerkschaft und Personalvertretung. Er ist seit 60 Jahren GÖD-Mitglied, war Vors.-Stellv. der Bundesleitung der Landesbediensteten, Vors. der Arbeitsgemeinschaft der Akademiker in der GÖD, 1. Vors.-Stellv. des Landesvorstandes der GÖD-NÖ und schließlich Vors. des Schiedsgerichtes der GÖD. In der Zentralpersonalvertretung der NÖ. Landesbediensteten wurde er zum 1. Obmann in der Geschichte der Personalvertretung gewählt. Wir wünschen unserem Jubilar noch viele Jahre in Gesundheit im Kreise seiner Familie.